

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

392 (24.8.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Herb Thieraxen. Druckerei: G. W. Schneider. Verantw. Red.: G. W. Schneider.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Abbestellen abgeholt monatlich M. 6.—, frei ins Haus M. 6.75.

Der deutsch-amerikanische Friede.

Veröffentlichung des Vertrages wahrscheinlich heute. — Baldige Ratifikation. !! Berlin, 24. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der deutsch-amerikanische Friedensvertrag nunmehr soweit gebiechen ist, daß die Unterzeichnung von Seiten der beiden Delegationen unmittelbar bevorsteht.

Paris, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Der „Chicago Tribune“ wurde gestern aus Washington telegraphiert: Nach einer Kabinetsbesprechung wurde gestern die erste autorisierte Erklärung über die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgegeben. Es wird bekannt, daß ein vollständiger Friedensvertrag zu erwarten ist, der die sofortige Wiederaufnahme normaler Beziehungen zwischen den beiden Staaten vorsieht.

Die Vorbereitungen zur Washingtoner Konferenz. V. Basel, 23. August. (Drahtbericht unseres eigenen Berichterstatters.) Der amerikanische Arbeiterführer Samuel Gompert erklärte vor dem Kongreß der amerikanischen Arbeitergewerkschaft, daß Präsident Harding den Vorschlag der Arbeiterpartei, Arbeitervertreter auf die Abrüstungskonferenz von Washington zu entsenden, angenommen habe.

Washington, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Antrag des Senators Harrison, der amerikanischen Regierung den Kredit von 200 Mill. Dollar für die Abrüstungskonferenz nur unter der Bedingung zu gewähren, daß die Verhandlungen öffentlich seien, wurde zurückgewiesen, nachdem Senator Lodge erklärte, die Annahme dieses Antrages sei eine Unhöflichkeit gegen die eingeladenen Staaten.

Quinones Ablehnung und Paris.

Dr. A. Geis, 24. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Ablehnung des spanischen Botschafters Quinones de Leon, die Berichterstattung über die obersteleische Frage zu übernehmen, hat in Paris einen wenig erfreulichen Eindruck hervorgerufen. Der Pariser Korrespondent des „Journal de Geneve“, der die Auffassung des Quai d'Orsay geteilt wiederzugeben pflegt, telegraphiert hierzu seinem Blatte folgendes: Hier gilt es als sicher, daß Herr Quinones seine negative Antwort von der spanischen Regierung diktiert worden ist, weil sie nicht will, daß ihr Vertreter in dieser Angelegenheit irgendwelche verantwortliche Rolle auf sich nimmt.

Shmans Berichterstatter?

Paris, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Der japanische Botschafter in Paris Shima gab gestern bekannt, daß Quinones de Leon die Berichterstattung im Völkerbund über Obersteleien noch nicht endgültig abgelehnt habe. Es wäre zu hoffen, daß er doch noch die ihm zugedachte Rolle übernehmen würde, andernfalls würde man Shmans damit beauftragen. Man hoffe, daß Deutschland und Polen ähnliche Opfer bräuchten, um ein gerechtes Abkommen über die Aufstellung des obersteleischen Industriegebietes zu erlangen und daß sie auch nötigenfalls eine Autonomieerklärung durch den Völkerbund annehmen würden.

Dritte deutsch-polnische Verhandlungen.

Paris, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Chefredakteur der „Chicago Tribune“, Harry Wales, erzählt: Die Aufnahmeverhandlungen zwischen Deutschland und Polen bezüglich der Abstellung des obersteleischen Industriegebietes soll das Ergebnis der Tatsache sein, daß Quinones de Leon die Berichterstattung im Völkerbund über Obersteleien abgelehnt hat. Man erzählt, daß die dritte deutsch-polnische Verhandlung zwischen Berlin und Warschau auch auf der Wiesbaden-Konferenz zwischen Rathenau und Loucheur erörtert werden soll.

Die Truppentransporte durch Deutschland.

Frankfurt, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Leitung des Transports der englisch-französischen Verstärkungstruppen für Obersteleien liegt in der Hand einer dem Oberkommando der Rheinarmee unterstellten Eisenbahnbehörde. Es werden zunächst die Franzosen und dann erst die Engländer abtransportiert. Die französische Verladung soll in 4 Tagen, also am Samstag, beendet sein. Diezüge sollen angeblich von deutschen Transportoffizieren besetzt werden.

Oppeln, 23. Aug. (Eigener Drahtbericht.) In der Inter-Alliierten Kommission in Oppeln herrscht reges militärisches Leben. Quartiermacher für die demnächst hier eintreffenden französischen Verbände sind im voraus in Oppeln angekommen, um die Unterstände vorzubereiten. Die Brigade wird in die Umgegend von Oppeln verlegt. Der Brigadeführer kommt nach Oppeln selbst. Außerdem soll ein höherer französischer Truppenstab nach Oppeln kommen. In der Besetzung des obersteleischen Abstammungsgebietes und seiner Verteilung auf die einzelnen Truppenteile wird sich zunächst nichts ändern. Nach der Ankunft aller Verstärkungen wird dann mit einer Abklärung der im obersteleischen Industriegebiet stehenden Truppen gerechnet.

Einberufung der französischen Kammer?

Paris, 23. August. In parlamentarischen Kreisen ist davon die Rede, daß eine außerordentliche Sitzung der Kammer vor Berathung des Völkerbundes zusammenberufen werden soll. Es handelt sich darum, dem französischen Parlament Gelegenheit zu geben, seine Gesichtspunkte in der obersteleischen Frage deutlich manifestieren zu können, bevor der Rat des Völkerbundes seine Untersuchungen beginnt. Ein Vorschlag in diesem Sinne wurde schon durch den deputierten Magne niedergelegt. Falls er nicht die erforderliche Anzahl von Unterchriften findet, hält man es für wahrscheinlich, daß Millevand kraft der Vollmacht, die ihm die Verfassung gibt, eine sofortige Zusammenberufung der Deputiertenkammer vorschreiben wird.

Paris, 23. Aug. Der Abgeordnete Ignace wird beim Wiederauftreten der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, durch den Eisenbahnüberfülle unter schärfere Strafen gestellt werden sollen, als nach dem jetzt geltenden französischen Gesetz möglich ist. Eine Zeitung in den letzten Wochen ist kaum ein Tag vergangen, an dem nicht neue Verbrechen dieser Art gemeldet wurden und die Spalten der Blätter füllten.

Der Kriegsgetreidevorrat Frankreichs.

Berlin, 24. August. (Drahtbericht.) Während Deutschland noch immer an Ernährungsschwierigkeiten krank, schwimmt Frankreich im Getreideüberfluß. In Frankreich hat die Regierung soviel Weizen, daß sie tatsächlich nicht weiß, was sie damit anfangen soll. Der Regierung stehen über 5 Millionen Zentner Korn zu ihrer Verfügung. Sie hat allerlei Maßnahmen erzwungen, um dies Getreide noch vor der neuen Ernte abstoßen oder zu verwerten zu können. Eine Notiz des „Matin“ behandelt diese Frage; danach standen zwei Wege zur Wahl: Entweder die Verwendung des Getreides zur Linderung der russischen Hungersnot oder Zuweisung an die Armee. Man hat sich für die Zuweisung an die Armee entschieden. Rund 5 Millionen Zentner Getreide oder 250 000 Tonnen stellen ungefähr die Menge dar, welche die französische Armee im Falle eines Krieges bedürfen würde. Es ist bemerkenswert, daß Frankreich trotz angeblicher Ernährungsschwierigkeiten, es für nützlich gefunden hat, einen derart hohen Kriegsvorrat aufzubauen. Es geht daraus die absolute Kriegsbereitschaft Frankreichs hervor; daß es Waffen und Munition in Ueberfülle besitzt, war bekannt, daß aber die wirtschaftlichen Kriegsvorbereitungen auf gleicher Höhe standen, war weniger deutlich. 5 Millionen Zentner Getreide sind selbst für ein stehendes Heer von 800 000 Mann eine recht schöne Ernährungsergänzung. Es ergibt eine Menge von mehr als 6 Zentner pro Kopf und Jahr bei einer Tagesration von rund 800 Gramm Brot.

Westungarn.

Budapest, 23. August. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung, leitete der Minister des Äußeren, Baron Benffy, mit, daß die amerikanische Regierung ihre Delegationen in Budapest autorisiert hätte, Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Ungarn zu pflegen und ihn zu unterzeichnen. Abgeordneter Lindauer interpellierte über die westungarische Frage. Der Minister des Äußeren erwiderte, daß Verhandlungen mit der österreichischen Regierung angeknüpft worden seien, die zu dem Beschluß des österreichischen Ausschusses für Inneres vom 13. August geführt hätten, wonach der österreichische Ausschuss keine Basis zu unmittelbaren Verhandlungen findet. Die in Schwabe befindlichen Verhandlungen werden in kürzester Zeit beendet sein. In Verantwortung einer weiteren Interpellation über die Abtretung Westungarns erwiderte Ministerpräsident Graf Bethlen, das Begleitbroschüre Millierands habe die ungarische Regierung stets als einen Bestandteil des Friedensvertrages betrachtet und selbstine auf die darin ausgesprochenen Rechte nicht verzichtet. Dies treffe auch für Westungarn zu. Wenn die Uebergabe durchgeführt werden sollte, biete der Begleitbrief Millierands Gelegenheit, zu einer Grenzregulierung zu kommen.

Die Kreditlage der Tschechei.

Prag, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Narodny Politika“ meldet in einem Artikel über die finanzielle Lage interessante Ausführungen eines der ersten Finanzfachleute der Republik über die möglichen Verhältnisse der Tschechei Auslandskredite zu beschaffen. Zunächst wurde im Laufe dieses Jahres der Versuch gemacht, durch Verbindung des Monopols für die Einfuhr und die Förderung von Naphta und dessen Derivaten Geld zu beschaffen. Aber die Standard Oil Gesellschaft und die Royal Dutch Shell Company lehnten das Angebot ab. Die Verwendung des Tabakmonopols schlug fehl, weil es nicht möglich war, angemessen hohe Beträge dafür zu beschaffen. Die Verträge, so heißt es im dem Artikel weiter, um die Beschaffung von Krediten im Westen sind vollständig gescheitert und wir kehren zu der Kreditfrage, die wir schon seit zwei Jahren (freilich geheim) benutzten, zu Deutschland zurück, welches entgegenkommend ist und das schon einige Male mit Anleihen von Hunderten von Millionen der Finanznot unseres Staates ausgeholfen hat. Interessant sei auch, fährt der Artikel fort, daß das armelige Oesterreich als Stütze des tschechischen Geldmarktes eine hervorragende Bedeutung besitze. In den Banken Böhmens hinterlegen große Vermögen aus Wien. Wenn Wien seine Beträge plötzlich abdisponiert, käme die Tschechische Republik in eine Geldkrise.

Das Ziel der Griechen.

Athen, 22. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Kriegsminister Theotokis erklärte, die griechische Armee marschiere nicht auf Angora, um dort zu bleiben, sondern um Sicherungen gegen eine Invasion der türkischen Nationalisten in der Hand zu haben. Infolge des türkischen Vorgehens gebe es im Vertrag von Sèvres die Bestimmungen über Kleinasien nicht mehr. Beim Abschluß eines neuen Vertrages würden die griechischen Forderungen der Größe ihrer Opfer entsprechen. Das Heer Kemals zähle jetzt 60 000 Mann, die ohne Moral seien. Wenn Kemal die Schlacht nicht annehmen und sich hinter Angora zurückziehen würde, so würde er aufhören, Griechenland und Europa zu interessieren. Griechenland zweifle nicht daran, daß in einem Monat nach Beendigung des Feldzuges keine türkische Armee mehr bestehen werde.

Die Berliner Steuerungsverhandlungen

Berlin, 24. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Organisationsrat der Beamten und Arbeiter, die im Laufe des heutigen Nachmittags stattfinden, wird eine Kabinetsbesprechung vorausgehen. In maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß sich eine Verständigung aller Wahrscheinlichkeit nach erzielen läßt, wenn von beiden Seiten Entgegenkommen gezeigt wird. Dagegen wird in Beamtenkreisen die Lage weniger günstig beurteilt. Im Laufe des heutigen Tages sind aus dem Reich eine Anzahl von Protesten eingelaufen, in denen gegen die bekannten Vorschläge der Regierung Einspruch erhoben wird.

Umschau.

Die Nachricht von der Wahl des Emirs Fajsal zum König von Mesopotamien hat in englischen Ohren wohlgerungen. Die Engländer wußten, warum sie im Weltkrieg nirgendwo so offenbar das Pfund rollen ließen als unter den arabischen Fürsten und Stämmen. Nicht nur, daß von Hebdhas aus das osmanische Reich aus den Angeln gehoben werden sollte, in dieser Gegend der Welt wollte England die letzten und höchsten Kriegsziele seines Imperialismus verwirklichen. Hier sollte die Landverbindung zwischen Sueskanal und Indien als das letzte Glied des Landweges Kap-Kairo-Kalkutta eingefügt werden. Hier wüßten außerdem die ungeheuren Schätze der Oelfelder, die nach der kommenden Umstellung der Kriegsschiffen auf Oelfenergie die englische Seeherrschaft sichern helfen sollen. Zwar hat das arabische Problem auch nach Beendigung des Krieges den Engländern manches Kopfzerbrechen und gewaltige Ausgaben gekostet. Schon als im Februar 1916 der Groß-Scherif von Mekka, Hussein Ibn Ali zum König eines unter englischem Protektorat zu gründenden Araberstaats ausgerufen wurde und diese Tatsache in der ganzen arabischen Welt Vorderrasiens gewaltigen Widerhall erregte, läßt weitersehenden englischen Kreisen der Gedanke eines bis zum Libanon und Tigris reichenden Araberstaats Besorgnisse ein. Im Jahre 1917 erlebte England bereits eine erste Enttäuschung, als sich Weleni Pascha im Rücken der englischen Truppen erhob und nach der Besetzung Bagdads durch die Engländer in die arabische Wüste zurückging, um von dort aus die Etappenstrahlen der englischen Truppen in Mesopotamien zu gefährden. Und als im vorigen Herbst die Araber des Irak von Mossul bis zum Schatt el Arab sich erhoben, weil sie bereits damals in ihren „Bestreben“ schlimmere Unterdrücker erblickten als es die Türken gewesen waren, da hat sich dieser Aufstand vor allem der schiitischen Stämme zu einem ausgewachsenen Krieg entwickelt, der die militärischen Ausgaben Englands für Mesopotamien auf eine unerhörte Höhe gebracht hat, und obgleich das englische Parlament sonst nicht knauserig ist, wenn es gilt, ein neues Stück der Weltkugel britisch anzustreichen, so war es doch manchem Abgeordneten in Westminster ein bißchen viel, wenn für ein Land von kaum drei Millionen Einwohnern jährlich 50 Millionen Pfund Sterling ausgegeben werden sollten. Jetzt hat man nun in England den richtigen Dreh gefunden. Man mußte sich entschließen, den Arabern wenigstens zum Schein ihre Selbständigkeitsrechte zu vergrößern. Der Vorschlag über die Ausübung des Mandats über Mesopotamien sieht vor, daß innerhalb dreier Jahre die Vergebung für Mesopotamien unter Berücksichtigung des Rechtes, Wünsche und Interessen der einheimischen Bevölkerung von den Landesbehörden im Einverständnis mit England so ausgearbeitet wird, daß dadurch die allmähliche Entwicklung Mesopotamiens zu einem unabhängigen Staat vorbereitet wird. Daß der englische Imperialismus ein selbständiges Mesopotamien außerhalb jeder britischen Kontrolle ebenso wenig ertragen wird wie er ein völlig unabhängiges Irland anerkennen kann, ist aber ziemlich sicher. Wie weit die Konzeptionen gehen werden, hängt darum davon ab, in welchem Grade die arabischen Spitzenbehörden der englischen Mandatsländer in Vorderasien nach England hin orientiert sind. Da man nun aber schon das Prinzip des nationalen Selbstbestimmungsrechtes auch für Vorderasien anerkannt hat, so konnte man nicht umhin, den König von den Arabern selbst wählen zu lassen. Wenn die Wahl in Bagdad nun ganz im Sinne der englischen Wünsche ausgefallen ist, so mögen dabei gewiß allerhand Schiebungen vorgekommen sein, aber der Schein ist wenigstens gewahrt. Emir Fajsal, der neue König von Mesopotamien, ist der Sohn jenes Hussein, dessen sich England im Weltkrieg gegen die Türken bedient hat. Hussein, der Mitglied der Pariser Konferenz und Unterzeichner des Versailler Friedens war, hat seinen Sohn Fajsal während der Konferenz in Paris mit seiner Betretung beauftragt. Im Kriege war Fajsal als Gouverneur von Damaskus Statthalter seines Vaters, während sein Bruder Abdullah als Gouverneur von Aleppo amtierte. Man spricht dem Emir Fajsal große diplomatische Fähigkeiten und starke Energie zu. Nach seinem Verhalten gegenüber dem französischen Vordringen in Syrien kann man wohl schließen, daß auch er im innersten Herzen arabischer Nationalist und Vertreter der völligen Unabhängigkeit aller arabischen Länder einschließlich des Transjordanlandes und Sryens ist. Wenn er heute nach England hin orientiert ist, so hat das vor allem seinen Grund darin, daß vorläufig als Hauptgegner der Araber die Franzosen erscheinen. Im vorigen Jahre hat ja Fajsal einen bewaffneten Zusammenstoß mit den Franzosen erlebt. Der Vormarsch, den General Gouraud im vorigen Jahre in Syrien angetreten hatte, führte zur Entthronung des Emirs Fajsal, der sich einige Monate vorher zum König von Syrien hatte erwählen lassen und seine völkerrechtliche Anerkennung betriebl. In dem Sykes-Picot-Vertrag vom 10. Mai 1916 war Frankreich Syrien, ohne die Städte Damastus, Homs und Aleppo, zugesprochen worden. Der französische Vormarsch nach Syrien wurde darum von den Arabern mit Recht als der Versuch einer neuen Umteilung angesehen. Die Franzosen setzten in Damastus eine ihnen ergebene Regierung ein, die die demütigendsten Bedingungen, Verleugnung Emirs Fajssals, Kriegsenkschädigung, Herabsetzung und Verwendung der schifflichen Armee in eine Volkzeitruppe, Auslieferung der „Schuldigen“ usw., alles nach dem Mutter des Versailler Vertrags, annehmen mußte. Das Königreich Groß-Arabien, das Fajsal errichten wollte, verlor vor den Mündungen der französischen Mandatengewalt. Fajsal hat dann am 21. Juni einen Protest bei den Mächten der Friedenskonferenz eingelegt, dem sich sein Vater Hussein anschloß. Da die französische Umteilungsabsichten in Syrien den englischen Interessen durchaus nicht entsprechen, so zeigte sich schon damals, daß Fajsal der moralischen Unterstützung Englands gegenüber Frankreich verhiert sein kann. Der neue König von Mesopotamien weiß also ganz genau, daß er auf ab-sehbare Zeit die Freundschaft Englands pflegen muß, um mit dem schlimmeren Feind der Araber, den Franzosen, fertig werden zu können. Wenn er auch niemals den Plan eines völlig freien Groß-Arabien aus dem Auge verliert wird; er ist doch zu klug, um nach dem Vorbild der Sinn-einer eine zweifelhafte Politik des „Alles oder Nichts“ zu betreiben, und die Engländer sind ihrerseits zu klug, um wegen der bloßen Möglichkeit zukünftiger Gefahren, sich eines sicheren gegenwärtigen Vorteils zu begeben. Daß die Franzosen

nicht gerade erfreut sind über den Erfolg der englischen Politik in Mesopotamien, kann man ihnen nachfühlen. Das gleichzeitige Eintreffen dieser Nachrichten und der neuen griechischen Siegesmeldungen wird auf die Stimmung in Paris nicht gerade fördernd gewirkt haben.

Mus Baden.

Der Badische Landbund.

Wie dem „Billinger Volksblatt“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die kürzlich veröffentlichte Landesliste des Badischen Landbundes nicht ganz richtig. An erster Stelle steht zwar, wie gemeldet, der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Gebhardt von Eppingen, auf der zweiten aber Bürgermeister Albiech von Wehr, der dem Badischen Landtag als Mitglied der Zentrumsfraktion seit dem Jahre 1913 angehört. Abgleich wäre also der zweite Zentrumsangehörige, der sich dem Landbund bei den kommenden Landtagswahlen als Kandidat zur Verfügung stellt. Der erste ist Bürgermeister German Kraemer von Bahlheim (A. Donaueschingen); vorausgesetzt, daß die bisherigen Veröffentlichungen in der Presse richtig sind. Die dritte Stelle auf der bündlerischen Landesliste soll Rechtsanwalt H. D. Schmitt von Bretten einnehmen. Schmitt stand lange Jahre in den vordersten Reihen des Bundes der Landwirte in Baden, kam im Jahre 1905 in die damalige Zweite Kammer der badischen Landstände, deren Mitglied er 8 Jahre lang war; bei den Landtagswahlen im Oktober 1913 unterlag er gegen den praktischen Arzt Dr. Gerber von Bretten, der bereits im ersten Wahlgang gewählt wurde, obwohl man ziemlich allgemein mit einer Stichwahl gerechnet hatte. In der oben zitierten Notiz des Billinger Zentrumsblattes heißt es weiter, Dr. Mattes von Stodach wolle die 2. und 3. Stelle für die liberale Richtung im Landbund beanspruchen, wofür außer ihm selbst noch Landwirt Laiber von Gundelfingen in Betracht käme. Wir geben diese Mitteilungen rein registrierend wieder.

Baden und Württemberg.

Eine größere Anzahl sozialdemokratischer Parteimitglieder aus badischen und württembergischen Grenzbezirken haben in Langenscheidt die Frage des Zusammenchlusses von Württemberg und Baden besprochen und die Schwierigkeiten der industriellen Grenzgemeinden eingehend erörtert. Sie verlangen eine Volksabstimmung in beiden Ländern über die Verschmelzung. Die Versammlung war hauptsächlich von Hornberg, Trübing, St. Georgen, Kantersbach, Apfirsbach, Nischalden und Schramberg besucht.

Schwellingen, 24. Aug. (Unterschlagung.) Auf dem hiesigen Rathaus hat sich ein junger Angestellter eine Unterschleife von über 16 000 Mark zu schulden kommen lassen. Er wurde verhaftet. Der junge Mann war mit der Einnahme und Verwaltung von Holzgebühren beauftragt. Dabei hat er innerhalb acht Wochen den genannten Betrag unterschlagen. Von den Angehörigen des Verhafteten soll die Summe gedeckt werden, so daß der Stadt kein Schaden erwachsen dürfte.

Ketsch (A. Schwellingen), 24. Aug. (Unfall.) Der 29 Jahre alte Karl Schäfer von hier hat am Sonntag bei einem Radausflug in der Nähe von Zeimen einen schweren Sturz erlitten, wobei er sich einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Gestern ist der junge Mann im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg gestorben.

Heidelberg, 24. Aug. Die neuesten Verhandlungen zwischen der Firma und der Arbeiterchaft der Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg, sind gescheitert. Die Firma machte den Vorschlag, ihr ursprüngliches Angebot statt am 15. August schon am 1. August in Wirkung treten zu lassen. Eine geheime Abstimmung der Arbeiterchaft ergab aber, daß 1806 Stimmen gegen und nur 13 für Annahme des Vorchlages waren. Der Ausstand geht somit weiter.

Sinsheim, 23. Aug. Vom 29. August ab wird auf der Strecke Sinsheim-Hilsbach eine dritte Doppelkraftwagenfahrt eingerichtet und eine Haltestelle nach Bedarf am Wegabgang zum Birkenauer-Weiler eingerichtet.

St. Peter (A. Freiburg), 24. Aug. Die Ende Juni hier ausgedrohten Maul- und Klauenseuche nimmt einen immer größeren Umfang an. Wenn jetzt nicht die stärksten Abperrungsmassnahmen getroffen und alle fremden Personen von den verletzten Gebieten fern gehalten werden, kann der Gemeindegemeinschaft noch monatelang verheerend bleiben. Die Bewohner der betroffenen Gemarkungen werden von jedem Verkehr in der Gemeinde, der Schule und in der Kirche unterlassen.

Schnau, 24. August. Am Samstag wurde in Zell eine freie Schulummerierung für den Amtsbezirk Schnau gegründet. Als Obermeister wurde Eugen Kümmele-Rell, als Stellvertreter Michael Nowak-Tobnau, als Schriftführer Jos. Wagner-Riedbach, als Kassier Robert Wallefer-Wieden gewählt.

Konstanz, 24. Aug. Auf dem Untersee und Rhein ist die Passkontrolle für den Dampf- und Motorbootverkehr neu geregelt worden. Reisende, die einen an deutschen und schweizerischen Stationen anliegenden Schiffsstaus benutzen, erhalten, falls sie an einer badischen Landungsstelle das Schiff besteigen und sich ausweisen können, auf der badischen Abgangsstation eine nicht übertragbare Kontrollmarke. Der Inhaber dieser Marke darf das Schiff nur wieder an einer badischen Stelle verlassen. Reisende, die auf einem schweizer Dampfboot von einer badischen Station nach Stein am Rhein oder Schaffhausen fahren, haben sich, auch wenn sie das Land nicht betreten, auf der badischen Abgangsstation auszuweisen.

Keine Mitteilungen. In Wagenfeld (A. Freiburg) brannte das sogenannte Hausmeterhäusle des Engelbert Fohs mit allen Fahrnissen nieder. — In Mehlitz wurde einem Wälderlehrling beim Läuten auf dem Turm der Stadtkirche vom Klöppel der großen Glocke ein tiefes Loch in den Kopf geschlagen. — Die

Kürzlich Fürstbergische Brauerei in Donaueschingen erwarb das Brauereigebäude „Zum Röhl“ in Furtwangen um den Preis von 80 000 Mark. — Ein Sportplatz wurde von der Gemeinde Bürenbach auf der Friedrichshöhe gemietet; mit der Errichtung des Platzes soll demnächst begonnen werden. — Bürgermeister Martin Fetsch in Altonen (A. Billingen) wurde wiedergewählt. — Bei der Bürgermeisterwahl in Messelhausen (A. Tauberhofsheim) wurde der bisherige Bürgermeister Jakob Zehnter mit großer Mehrheit wiedergewählt. — Während das städtische Söndchen des Bremeis Konrad Berkecher auf dem Güterbahnhof in Billingen unter einem Eisenbahnwagen herabgefallenes Obst aufblas, ließ eine Rangierabteilung auf den Wagen; der Knabe wurde überfahren und sehr schwer verletzt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. August 1921.

Regelung des Staatshaushalts. Die neueste Nummer des Badischen Gesetz- und Verordnungsblattes enthält das Gesetz über die Regelung des Staatshaushalts für die Jahre 1920 u. 1921 (Finanzgesetz).

Don den Wagnongefangenen. Im Anschluß an unsern Bericht über den Empfang der zurückgeführten Gefangenen aus Wagnon im gestrigen Mittagsblatt sei noch nachgetragen, daß beim Empfang am Bahnhof Begrüßungsansprachen hielten nach dem Vertreter der ehemaligen deutschen Militärmacht, Panik, der erste Vorsitzende des Reichsverbandes Herzrecht; für den Gau Baden des Reichsbundes der Kriegshinterbliebenen sprach Renschler-Rastatt, als Vertreter der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes deren zweiter Vorsitzender Lang. Abends fand im festlich geschmückten Saal des „Goldenen Adler“ eine Begrüßungsfeier statt, zu der sich neben den Zurückgeführten besonders die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppen in größerer Zahl eingefunden hatten. Hier wurden die „Wagnoner“ reichlich bewirtet, außerdem erhielt jeder ein Geldgeschenk von 50 M. Ansprachen hielten an diesem Abend namens der Reichsvereinsleitung Herr Traub, worauf einer der Heimkehrer im Namen aller Kameraden den Dank für alle Aufmerksamkeiten, die sie in Karlsruhe bisher gefunden, aussprach. Darauf sprach der zweite Vorsitzende der Karlsruhe Ortsgruppe, Lang, nochmals herzlich Willkommenrufe der Heimat aus. Zum Schluß hielt der Vorsitzende der Kriegsheimkehrer (Jünger), Stadtverordneter Karl Böhlinger, eine Ansprache an die Zurückgeführten, worin er sie herzlich in der Heimat willkommen hieß. Herr Böhlinger hat sich neben anderen um den bisher so befriedigend verlaufenen Empfang der Wagnoner besondere Verdienste erworben. Die Feier im „Goldenen Adler“ nahm einen würdigen Verlauf und machte auf die befreiten Gefangenen einen tiefen Eindruck. Die offizielle Begrüßungsfeier findet heute Abend im „Eisenstein“ statt, wobei mehrere Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Marktbericht. Auf dem heutigen Markte war das Angebot in Frischgemüse, Soßweiner Rot- und Weißkraut, Kartoffeln und Obst gut. Kartoffeln wurden verkauft zu 0.90—1.10 M das Pfund; die Bestände wurden lange nicht ausverkauft. Tafeläpfel wurden verkauft zu 1.80—2.00 M das Pfund, Kochäpfel zu 0.70—1.50 M; bei Birnen waren die gleichen Preise verzeichnet. Auch das Obst war bis zum Schluß des Marktes auf dem Großmarkt nicht alles geräumt. Ein schönes Angebot von Steinpilzen sowie Wiesenschampignon war am Platze und fand guten Absatz. Das Angebot an Fleisch, Wurst, Käse war bei den alten Preisen gut. Der Geschäftsgang war im allgemeinen mittelmäßig.

Verkehrshemmnisse. Wegen Ueberfüllung des Umladebahnhofs Ettlingen ist die Annahme von Rangholungen nach Stationen der Albtalbahn bis auf weiteres gesperrt. Nach dem vollpurrig bedienten Stationen Busenbach, Ettlingen-Hohhof und Ehenrot ist der Verkehr unbeschränkt. Die Annahmehemmnisse für Eil- und Frachtkut nach Kitz (Bayern) und sämtlichen Würzburger Bahnhöfen ist aufgehoben.

Falsche Fünfaerkscheine sind gegenwärtig in großer Zahl im Umlauf. Die am häufigsten vorkommende Fälschung macht den Eindruck einer schon etwas abgenutzten Banknote. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß die gemischten Scheide nachgeahmt in großem Umfang in Verkehr gesetzt werden konnte. Der Druck ist unbedeutlich, die Nummern sind meist etwas verwischt. Die Buchstaben am unteren Rande der Vorderseite sind stets die gleichen BSB. Die Buchstaben R. B. D. (Reichsbankdirektorium) sind nicht, wie bei der echten Banknote, mit durchgehenden, sondern mit unterbrochenen Strichen versehen.

Kriegsgefangenenfürsorge. Am Dienstag, den 30. August, nachmittags 2 Uhr, findet im großen Rathsaal eine Konferenz der für die Kriegsgefangenenfürsorge inbetracht kommenden Behörden und Organisationen statt. Es handelt sich um die endgültige gütliche Abfindung der Ansprüche auf Pensionsbeihilfen und Entschädigung für vom Feind bei der Gefangennahme abgenommene Gegenstände und Barvermögen. Mit der gleichen Frage beschäftigt sich eine Konferenz in Heidelberg am Tage zuvor.

Das Eil-Konferenz, das am Freitag mittag hier eintraf, passierte am gleichen Tage nachmittags 1/2 Uhr Bruchsal, am Samstag um 11 Uhr Heidelberg, 1 Uhr Mannheim und um 8 Uhr Bensheim, am Sonntag um 11 Uhr vormittags Darmstadt, am Montag um 9 Uhr Frankfurt und kam abends 8 Uhr in Weissenburg an.

Verhafteter Ehegatten. Im Schnellzug Rastatt-Mannheim wurde gestern am hiesigen Hauptbahnhof ein lediger Kaufmann aus Darmstadt festgenommen, der zum Raubteil einer Firma in Karlsruhe, bei der er beschäftigt war, durch einen gefälschten Postcheck beim Postkassier hier 1143 M erhoben hat.

Diebstähle. Gestohlen wurden in den letzten Tagen ein Fahrrad, Marke Warburg, Marke Kedarium und Marke Babania mit der Nummernummer 618 303. Ferner wurden in der Nacht zum Diens-

tag in dem Gang der Realschule in der Englerstraße hier 2 wertvolle Delgemälde aus dem Rahmen geschnitten und entwendet. Das eine Bild stellt einen Tempel in Ruinen und das andere eine Burg auf einem Felsen dar. Beide Bilder wurden von dem Maler Viktor Romann angefertigt und sind 2,60 Meter hoch und 1,55 Meter breit.

Kindesausziehung. Gestern nachmittag 1 Uhr hat eine unbekannt Frau in einem Haus der Werberstraße ein 10 Monate altes Kind ausgezogen. Das Kind wurde nach dem Städt. Kinderheim gebracht.

Verloren wurde am 20. August vor dem Bahnhofsplatz hier ein goldenes Halsketten mit abgerundetem vierseitigen Anhänger, in dem sich ein Brillant befindet. Der Gegenstand hat einen Wert von 4000 M.

Festgenommen wurden ein Bauführer und dessen Ehefrau, die wegen Unterschlagung und Diebstahls gefasst wurden, ein Kaufmann wegen Betrugs, ein Dienstmädchen wegen Zechbetrugs und ein Tagelöhner wegen Diebstahls.

Gerichtszeitung.

Breisach, 23. August. Hier wurden in den Jahren 1919 und 1920 verschiedenen Fehlhändlern Irgen- und Schaffelle im Werte von 8000 bis 10 000 Mark entwendet. Erst nach längeren Nachforschungen kam man dahinter, daß die Diebstähle einer effköpfigen Diebesbande auf das Konto zu schreiben waren. Die gestohlenen Felle wurden meistens nach Freiburg verkauft, wobei ein hier wohnhafter 44-jähriger Tagelöhner die vermittelnde Tätigkeit des Händlers innehatte. Die im Alter von 17 bis 24 Jahren stehenden Rangfinger wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt, ein Angeklagter erzielte Freilassung. Der Heher erhielt 3 Monate Gefängnis.

Freiburg, 23. Aug. Vor der Ferienstrafkammer fand heute der Feldhüter Wilhelm Klem aus Rippenheim, um sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Klem schöß am 12. Juni den 30-jährigen, verheirateten Zementeur Albert Himmelsbach aus Lahr den er in Gesellschaft anderer beim Kirchhof aus dem Gemarkung Rippenheim antraf, durch eine Schrotladung vom Kirchhof herunter. Der Getroffene, dem die Schrote durch die Augen in das Gehirn gingen starb nach zwei Tagen. Klem bestritt bei der Verhandlung jede Verlesung oder Tötungsabsicht; er behauptete, es sei lediglich seine Absicht gewesen, einen Schreckschuß abzugeben. Wie die Verhandlung ergab wird Rippenheim aus dem nahen Sulz und Lahr fortgesetzt von Feld- und Waldwachen heimgeführt, die selbst vor einer Bedrohung der Eigentümer nicht zurückschrecken. Der Feldhüter wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Turnen / Spiel / Sport.

1. F. C. Birkenfeld — F. B. Vörrach 7:3.

Das letzte Kreispiel der ehemaligen A-Gaumeister zeigte leider nur unschönen Sport. Beiderseits wurde das fehlende technische und vor allem taktische Können durch sehr unfaires Spiel wettzumachen versucht. Wenig hätte gefehlt und es wäre sogar zu Täuschlichkeiten gekommen. Beide Mannschaften müssen noch sehr viel lernen bis sie wirkliche Ligaklassiker repräsentieren. Das Rennen, Schreien und sich Vorwürfe machen erinnerte manchmal recht lebhaft an die „Meisterkämpfe“ zweier Schulklassen. So geht das nicht! Sonst dürfte der Aufstieg nächstes Jahr winteln. Dabei sind aber in jeder Mannschaft tüchtige Kräfte, nur die Spieldisziplin fehlt im gelanten. Darum aufmerken und bedenken, es gibt diese Saison in der Liga zu kämpfen, und vor allem sich auch in Ehren zu behaupten.

Privatspiel I. F. C. Forstheim — F. C. Birkenfeld 4:1.

Eden 7:4. Halbzeit 1:1. Mittwoch abend 6 Uhr.

Eine stattliche Menge hatte sich eingefunden, um einesseits den jüngsten Liganeu zu sehen, und andererseits die neue Klubmannschaft der Saison 1921/1922 kennen zu lernen. Das Spiel selber bot nichts des Interessanten, und wurde von der einen Partei rechtlich gleichgültig und ohne jeglichen Schwung abgefordert. Birkenfeld hat gegen strenge sich mächtig an und konnte auch bis Halbzeit ein Unentschieden halten. Doch war der Ausgang keine Minute zweifelhaft, denn die technische wie taktische Ueberlegenheit der Klubelf war trotz mangelnder Energie zu deutlich ausgeprägt. Der einzige „Neue“ der Forstheimer, Polakoff, konnte als Mittelstürmer bei weitem nicht genügen. Er verfiel weder über gute Ballverteiler noch gebundenen Schuß und ist alles andere wie standhaft; So ziemlich jedes Eingreifen ins Spiel brachte ihn in Bekanntheit mit dem grünen (oder besser grün sein sollenden) Rasen. Im übrigen stellt der F. C. wieder sämtliche aktibewährten Kämpfer der letzten Saison ins Feld, so daß auch heuer Forstheim ein schwer zu nehmendes Hindernis im Südwesfreis bilden wird. Friedrich, Waffenschäfer und besonders Müller haben sogar ihre Form über die Ferien zu verbessern vermocht. Nur Eckert ist reichlich langsam und behäbig geworden. In dieser Verfassung tritt er hoffentlich nicht in die Liga-Kämpfe ein, sondern erreicht durch eifriges Training vorher seine alte, gute Form wieder. — Birkenfeld ist von einem blühenden Eifer und einer bewundernswürdigen Energie besetzt. Ueberlegend ist hier Eckert, auf den aber das ganze Spiel zu sehr zugeschnitten ist, was leicht für seine Eil zur Niederlage führen kann, wenn er gut abgedeckt wird. In punkto Stellungenvermögen, Spiel auf den freien Raum und Balltoppen hat Birkenfeld noch manches zu lernen, und ligafähig zu sein und vor allem zu bleiben. Doch dürfte die Mannschaft das alles, bei der ihr zweifellos innewohnenden Energie und Spielfreudigkeit, bald beherrschen. Eines noch möchte die Elf ablegen: Das ständige sich gegenseitig Anschreien und Vorwürfe machen während des Spieles wirkt sehr störend, und wird von den Zuschauern übel bedeutet. Also sein lassen! Im heutigen Spiele hat sich Birkenfeld wieder gehalten, und besonders in der Auswärtsreihe gefallen. Auch der Torhüter verdient alles Lob. Herr Friedrich-Nielsen leistete das Treffern sicher und gut.

Kunst und Wissenschaft.

Spätsommer.

Nun schlingt des Sommers helle Simmentende Ein Band voll Duft und Farben durch die Tage, Daß leuchtend sie ins Meer der Zeit verströmen Und Schnjucht uns an ihre Quellen trage, Und lechter Sommerstage herbe Süße Soll auszukosten, neigt sich unsere Seele, Und schöpft am goldenen Borne Sonnenstrahlen, Auf daß für graue Tage sie sich stähle.

Emmy Bender.

Astronomisches.

Ein kleiner Planet ist zur Zeit leicht zu sehen, worauf ich Liebhaber der Sternkunde aufmerksam machen möchte, die über ein kleines Fernrohr (auch ein besseres Opernglas genügt) verfügen. Es handelt sich um einen am 13. August 1847 von dem Astronomen Hind im südlichen Planetoiden, der den Namen Iris führt, und der dieses Jahr am 12. September in Opposition zur Sonne steht. Er wird uns als Sternchen der 7. Größe erscheinen. In seiner Entfernungen und Untercheidung von Fixsternen ist es nötig, die Beobachtung an klaren Abenden fortzuführen, da diese winigen Himmelskörper selbst in großen Fernrohren keine Scheibe, wie z. B. Jupiter, zeigen, sondern völlig einem Stern gleichen und sich nur durch die Bewegung unter dem Fixstern als Planet verraten. Man zeichne sich deshalb in der Gegend, in der der Planetoid stehen soll, alle im Fernrohr sichtbaren Sterne auf und vergleiche dieses Körnchen an einem anderen Abend wieder mit dem Himmel und man wird dann wohl leicht einen Stern finden, der jetzt an einer andern Stelle steht wie am ersten Abend. Nach diesem Verfahren beobachtet man früher allgemein und auch heute noch teilweise die Planetoiden; sicherer und leichter führt heutzutage die Photographie zur Auffindung dieser Wandelsterne, indem man ein photographisches Fernrohr Stundenlang genau den Sternen nachführt, so daß sich die Sterne als Punkte auf der Platte abbilden, wogegen der Planet, weil er sich während der Expositionzeit unter den Sternen verschob, sich als Strich auf der Platte verhält.

Iris wird am 30. August 1 1/2 Grad südwestlich vom Stern 77 im Pegasus stehen, am 15. September 4 1/2 Grad in derselben Richtung von diesem Stern oder 2 1/2 Grad nördlich von Theta in den Fischen und am 1. Oktober 2 1/2 Grad nordwestlich von Theta.

Für in der Astronomie etwas bewanderte Leser füge ich die Vorausberechnung der 3 Orte nach dem Berliner Astronomischen Jahrbuch bei, wobei die jeweils 1. Zahlenangabe die Rektascension, die 2. die Declination bedeutet.

30. August: 23 Uhr 35 Min. L. 8.8 Grad; 15. Sept.: 23 Uhr 22 Min. + 8.0 Grad; 1. Okt.: 23 Uhr 9 Min. + 6.8 Grad. W. Marsch.

Städt. Konzerthaus. Die am Mittwoch, den 24. August, im Städt. Konzerthaus stattfindende Schauspielvorstellung „Die verfluchten Alten von Kuri Kähler, das zum erstenmal in Szene geht, bedingt von Kuri Kähler, das zum erstenmal in Szene geht, beginnt um sieben Uhr. — Als letzte Neuheit befindet sich die in Berlin und anderen Orten mit bleibendem Erfolg aufgeführte Operette „Der Vielgeliebte“ von Künzle für Freitag, den 26. in Vorbereitung. Die Musik des Werkes greift auf die Spieloper zurück, so daß sie Anspruch auf höhere Bewertung machen darf. Der Komponist hat bereits in seinem „Dorf ohne Glocke“ die Motive von der ausgesprochenen Tanzoperette vollzogen und nunmehr in dem von der Idee aus und Haller entworfenen Stoff fortgesetzt. Die Operette stellt an die Mitwirkenden musikalische Anforderungen, die von den Damen Graebener und Lange-Bake, sowie den Herren Herold, welcher auch die Regie führt, und Soenjaers gelöst werden. Außerdem sind in bedeutenden Aufgaben beschäftigt die Damen Boll und Schaff, sowie die Herren Felder und Berg. Die im Rotofest gehaltene Neuheit dirigiert Kapellmeister Kellner; sie wird am Samstag und Sonntag wiederholt. In der nächsten Woche finden die Abschiedsvorstellungen des Personals in der Operette statt. Ganz besonders sei auf die Wiederholung der erfolgreichen „Geisha“ am Donnerstag, den 25., hingewiesen.

Aus dem Karlsruhe Musikleben. Am Münchener Konservatorium sind als Lehrkräfte neu eingetreten: Konzertmeister Emil Weimershaus für Violin-Ober-Klasse, Dr. Carl Hellmer für Musikgeschichte und Violine, Frl. Mathilde Schwarz, ehemals Schülerin des Würzburger Konservatoriums (Prof. Schaaf), für Violine.

Vom Theater in Kaiserslautern. An das Stadttheater wurde der ehemalige Heldentenor des Nationaltheaters Mannheim, Jacques Deder als erster Heldentenor verpflichtet. Deder war früher auch Mitglied der Hamburger Opernbühne.

Die Münchener Akademie der Tonkunst, die seit einem Jahre durch die neuen Direktoren Siegmund von Hausegger und Hermann Wolfgang von Waltershausen einer Reorganisation unterworfen wird, die vor allem den Charakter einer wissenschaftlichen Hochschule anstrebt, hat neue Satzungen erlassen. Diefen entsprechend sind als neue Hauptzweige eingerichtet worden die Abteilung für Kirchenmusik, das Seminar für Chordirektion und Kammermusik. Vollkommen umgestaltet sind auch die Arbeitspläne für Kompositionslehre, deren Lehrgang nun auf drei Jahre verteilt ist, und die für dramatische Gestaltung, für den eine gründlichere allgemeine musikalische, musikalisch-theoretische, operndramaturgische, dramatische und literaturwissenschaftliche Ausbildung vorzuziehen ist und gewisse elementare pianistische und musiktheoretische Vorkenntnisse gefordert werden. Der Hochschule soll in Zukunft jeder Dilettantismus ferngehalten werden, und darum sind auch die Aufnahmebedingungen verschärft worden.

Prof. Kneuperbachs berühmte Medea, die vom Großherzog von Oldenburg ins Ausland verkauft worden war, ist von einem deutschen Kunstliebhaber auf einer Auktion in Holland für 400 000 Ml. ersteigert und so für Deutschland wiedergewonnen worden.

Wettbewerb der Deutschen Gewerkschaft. Die Deutsche Gewerkschaft München 1922 veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfs für die Ausgestaltung der westlichen Sternwand in Halle I der städtischen Ausstellungsbauten auf der Theresienhöhe. Die Wand soll durch ein Bild geschmückt oder decorativ ausgestaltet werden, so daß der Raum einen wirkungsvollen Abschluß erhält. Zur Beteiligung an dem Wettbewerb sind folgende Herren eingeladen: Prof. Becker-Gundach; Prof. Jul. Diez; Prof. Fritz Erler; Prof. Ludwig Herterich; Bruno Goldschmidt; Riba Kümlein; Edwin Schaff; Georg Schrimpf; Rüd. Schwarz; Walter Teufel; Max Unold. Für die Ausführung des Auftrags ist eine Entschädigung von 20 000 M. vorgesehen. Dem Preisgericht gehören an: Prof. Benno Beder; Prof. Carl Caspar; Prof. Th. Fischer; Prof. Hugo Freiherr von Habermann; Prof. Josef Wackerle.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

Industrie und Handel.

Badische Staatsschuldverwaltung: Die Verwaltung gibt bekannt, daß die Auslösung von Schuldverschreibungen der 3/2prozentigen Eisenbahnleihe von 1904 und 1902 im laufenden Jahre unterbleibt.

Kraus & Co. Badische Staatsverwaltung: Die Verwaltung gibt bekannt, daß die Auslösung von Schuldverschreibungen der 3/2prozentigen Eisenbahnleihe von 1904 und 1902 im laufenden Jahre unterbleibt.

Alcco, Aktiengesellschaft für Kolonialwaren- und Lebensmittelhandel, Frankfurt am Main. Diese Firma wurde nunmehr in das Handelsregister eingetragen.

Bayrisches Künsterwerk A.G., München. Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital von 1 Mill. M um einen ungenannten Betrag erhöht.

Badische Eisenbahn in Nürnberg. Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung mit der Tagesordnung ein: Entgegennahme der Rücktrittserklärungen des Direktors und der Geschäftsausschüsse und Neuwahlen.

Rheinische Stahlwerke A.G. in Duisburg. Unter dem Namen Rheinisch I, II, IV, V ist der Gesellschaft das Bergwerkseigentum in den Gemeinden Ober- und Nieder-Dielsen und Obersdorf im Kreise Stegen 100 989, 109 970, 109 821 und 109 973 am groß, zum Gewinn von Eisenerzen verliehen worden.

Schulmaschinenfabrik Tannus, G. m. b. H. in Oberursel. Das Unternehmen ist in eine Aktiengesellschaft mit 1,80 Mill. M Kapital umgewandelt worden.

Schweizerische Maschinenfabrik A.G. in Winterthur. Die außerordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Maschinenfabrik A.G. in Winterthur i. Sa. beschloß Erhöhung des Aktienkapitals um 8,30 auf 16,60 Mill. M.

Zuckerfabrik Proebeln, A.G. Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 7 316 391 (2 285 538) Mark.

Aus der Nähmaschinenindustrie. Aus industriellen Kreisen wird uns geschrieben: Mehr als manch anderer Zweig hat die deutsche Nähmaschinenindustrie im Wettbewerb mit der ausländischen Fabrikation gefanden, aber dabei hat sie zugleich eine beträchtliche Entwicklung nehmen können.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 24. Aug. Bank- und Industrie-Aktien. Bad. Bank 339, Darmst. Bank 187, Dtsch. Bank 357, Diak.-Gesell. 279, Dresd. Bank 337, M.-D.-Cred. 178, Oestr. Ländk. 183, Pfälz. Bank 183, Rh. Kreditb. 177.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Da sich im Zusammenhang mit den Börsenruhestagen die Aufträge wieder stark angehoben hatten, begann der Verkehr recht lebhaft bei vorwiegend fester Tendenz.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Die Kommission hat sich nunmehr auf folgende Neuregelung geeinigt: Eröffnung der Börse und Markteröffnung um 11 Uhr.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Frankfurter Börse vom 24. August. Am heutigen Börsenverkehr machte sich anfänglich eine unregelmäßige Tendenz bemerkbar. Die Devisen, welche im Frühverkehr eine schwache Haltung aufwiesen, hatten sich später wieder gehoben, was zu einer erneuten Unternehmungslust führte.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, New York, and others.

Advertisement for Dr. Adolf Heinsheimer, Zahnarzt, located at B43402.

Advertisement for Weingut Steigermann, Edenkoben (Rheinpfalz), featuring a large illustration of the estate.

Advertisement for Spezialkaffabuch, featuring a list of products and prices.

Advertisement for Kommende Steuern, offering tax consulting services.

Advertisement for Beratungen, offering financial and business consulting services.

Advertisement for Daemschlöcher Hof, Karlsruhe, a restaurant and hotel.